

MAGAZIN



Keine Seltenheit mehr: ausgetrocknetes Flussbett

WASSER – KNAPPES GUT IM KLIMAWANDEL

Das Trockenjahr 2022 ist ein Alarmsignal für unser Wasser. Der erschreckende Trend der Klimaerwärmung setzt sich fort, mit dramatischen Folgen für den Wasserhaushalt und unsere Trinkwasserversorgung. Der BUND zeigt auf, wo wir umsteuern müssen.

>>>> Fortsetzung Seite 2

AUS DEM INHALT

Titel Wasser im Klimawandel	2
Aktuell Von Insektenschutz bis Gentechnik	4
Aktiv BUND-Aktive im Porträt	6
Naturschutz Gebietsfremde Arten	8
Kinder Umwelttheatertage in der Ökostation	10
Regionen Zähes Ringen um Flächenschutz	13
Mitmachen Nachbericht zu den Naturschutztagen	14
Letzte Seite Mitgliederversammlungen 2023	16



Foto: BUND BW



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

die Naturschutztage am Bodensee liegen gerade hinter uns. Erstmals seit drei Jahren haben wir uns wieder in Präsenz getroffen. Die vielfältigen Begegnungen und Gespräche, die inspirierenden Vorträge und Workshops lassen uns motiviert ins neue Jahr starten.

Das Kaleidoskop der Beiträge in diesem Heft zeigt die ganze Bandbreite unserer Aktivitäten im Kleinen wie im Großen – vom angewandten Klimaschutz mit Solarkraftwerken auf dem heimischen Balkon bis zur Demo »Solidarischer Herbst« mit 4000 Teilnehmerinnen allein in Stuttgart. Für uns war und ist es wichtig, von der Politik verantwortungsvolles Handeln zum Schutz von Umwelt und Natur einzufordern. Sichtbar wird unsere Wirkung aber vor allem im praktischen Tun. Daraus können wir immer wieder neue Kraft schöpfen.

Denn was sich auf der großen Bühne der internationalen Konferenzen zum Klimaschutz und zum Schutz der Biodiversität tut, ist wenig ermutigend. Angesichts der Klimaschäden müsste weltweit der Handlungsdruck groß sein, doch die notwendigen großen Schritte bleiben aus. Die Politiker*innen des globalen Nordens haben nicht den Mut, ihren Wähler*innen reinen Wein einzuschenken. Die Wahrheit ist, dass wir unseren »wohl verdienten« Lebensstandard nicht einfach weiterführen können und unsere Vorstellungen von Wohlstand nicht vor den Klimaschutz stellen dürfen.

Der Klimawandel findet vor unseren Augen statt und, wie das Titelthema zeigt, ist er dramatischer als gedacht. Jetzt sollen eilig Maßnahmen her, um uns daran anzupassen. Doch global gesehen wird sich die Weltgemeinschaft das nicht leisten können. Wir müssen den Klimawandel stoppen. Aus Sicht des BUND bedeutet das, den Gedanken des suffizienten Lebens konsequent weiterzuentwickeln – auf der politischen wie auf der persönlichen Ebene. Es ist die einzige Chance auf ein gutes Leben für alle.

Sylvia Pilarsky-Grosch
Landesvorsitzende des BUND Baden-Württemberg



Foto: Volker Locher/AdobeStock

Kostbare Wasserreservoirs wie hier bei Dürbheim, Kreis Tuttlingen

Ein trauriger Rekord: Der Sommer 2022 war europaweit der heißeste und trockenste Sommer seit mindestens 500 Jahren. Die Klimaerhitzung schreitet unvermindert voran. Neun der zehn wärmsten Jahre seit Beginn der Wetteraufzeichnung fallen in den Zeitraum der letzten zwei Jahrzehnte, vier der fünf heißesten Jahre liegen im Zeitraum seit 2014.

Die Hauptursache der zunehmenden Hitzesommer ist die Klimakrise, so viel ist klar. Doch in keinem Bereich sind die Folgen des Versagens aller bisherigen Maßnahmen gegen den Klimawandel wohl so drastisch wie beim Wasser:

- Bei Oberflächengewässern sinken die Pegelstände, zugleich steigen die Wassertemperaturen – vor allem für Organismen, die auf Sauerstoffreichtum angewiesen sind, ist das ein Problem.
- Extremwetterereignisse wie Hochwässer einerseits und extreme Trockenheit andererseits nehmen zu.
- Die Grundwasserstände sinken, sodass inzwischen auch die Trinkwasserversorgung als zumindest gefährdet gelten muss. Auf das heraufziehende Trinkwasserproblem bot 2022, wie noch kein Jahr in der jüngeren Vergangenheit, einen ersten Vorgeschmack. Auch in sonst wasserreichen Gegenden war die Trockenheit plötzlich ein Thema, mussten manche Trinkwasserversorger sogar Wasser aus benachbarten Gemeinden heranschaffen, um den Bedarf zu decken.

WENIGER WASSER, STEIGENDE NACHFRAGE

Inzwischen wird deutlich, wie weitreichend die Auswirkungen des Klimawandels auf das Grundwasser in Baden-Württemberg sind: An vielen Grundwasserpegeln wurden im Sommer 2022 die niedrigsten Werte seit 30 Jahren gemessen. Eine Erholung ist dabei nicht in Sicht: Die Grundwasserstände gehen seit zwei Jahrzehnten nahezu durchgehend zurück. Und das wird sich



FORTSETZUNG VON SEITE 1

WASSER – KNAPPES GUT IM KLIMAWANDEL

**KAI BAUDIS**

.....
stv. Vorsitzender BUND Baden-Württemberg
Foto: BUND BW

voraussichtlich auch nicht ändern. Die Grundwasserneubildung wird bis 2050 weiter abnehmen, bezogen auf den Vergleichszeitraum 1971 bis 2000 um etwa ein Viertel und bis 2100 sogar um knapp die Hälfte. Das geht aus Klimawandelstudien mehrerer Bundesländer hervor.

Dem sinkenden Wasserangebot steht aber ein steigender Wasserbedarf gegenüber, sowohl bei Privathaushalten als auch in Industrie und Landwirtschaft. Was tun?

UMDENKEN IN ALLEN BEREICHEN

Bei der öffentlichen Wasserversorgung begegnet Baden-Württemberg dieser Entwicklung mit dem »Masterplan Wasserversorgung«. Damit verbunden ist das Ziel einer Bestandsaufnahme und Prognose für 2050 in jedem Landkreis. Jedoch beschränkt sich der Masterplan auf technische Ansätze wie Versorgungsverbände oder den Ausbau der großen Fernwasserversorger – eine grundlegendere Betrachtung der dahinterliegenden Ursachen lässt er hingegen vermissen.

Gerade hier muss aber ein Umdenken stattfinden, um den Folgen des Klimawandels entgegenzuwirken. Nach wie vor ist der Umgang mit Wasser in der Fläche von dem Gedanken bestimmt, das Wasser möglichst schnell »loszuwerden«. Landwirtschaftliche Flächen werden trockengelegt und Niederschlagswasser in Siedlungsbereichen auf schnellstem Wege ins nächste Gewässer abgeleitet.

Ziel muss aber im Gegenteil der Rückhalt von Wasser in der Fläche sein, das heißt, sogenannte Schwammstädte und Schwammlandschaften zu schaffen. Dazu gehört zum Beispiel, Fließgewässer und Auenflächen zu renaturieren, Drainagen rückzubauen und trockengelegte Moorflächen wiederzuvernässen. Darüber hinaus braucht es ein generelles Umdenken: von der Energie- und Siedlungspolitik bis zur Land- und teilweise auch

zur Forstwirtschaft. Eine noch exzessivere Bewässerung landwirtschaftlicher Flächen, wie sie etwa der Deutsche Bauernverband fordert, ist angesichts des zunehmenden Wassermangels völlig illusorisch.

FLÄCHENVERSIEGELUNG STOPPEN

Auch bei der fortschreitenden Flächenversiegelung gilt es das Ruder herumzureißen. Siedlungs- und Verkehrsflächen machen in Baden-Württemberg circa 15 Prozent der Landesfläche aus, hier ist die Grundwasserneubildung um circa ein Drittel reduziert. Angesichts der Tatsache, dass sich infolge des Klimawandels ohnehin kaum neues Grundwasser bilden kann, ein alarmierender Wert.

Dieser Erkenntnis trägt auch das Ende 2020 veröffentlichte technische Regelwerk DWA-A102 der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA) Rechnung. Danach muss der negative Einfluss von Neubaugebieten, unter anderem auf die Grundwasserneubildung, verringert werden. Zum Beispiel sollte das Niederschlagswasser vor Ort aufgefangen werden, um dort auch wieder versickern zu können. In den Kommunen ist diese weitreichende und wichtige Forderung jedoch bisher kaum angekommen oder sie wird ignoriert, auch weil verbindliche gesetzliche Vorgaben fehlen.

Die Auswirkungen des Klimawandels auf den Wasserhaushalt und damit auch auf unser aller Trinkwasser sind dramatisch. Verschlimmert werden sie noch durch einen falschen Umgang mit Wasser in der Fläche, etwa durch die Flächenversiegelung. Land und Kommunen müssen daher endlich auch dieses Thema entschlossen anpacken, um die Folgen der Klimakrise für Mensch und Umwelt so weit wie möglich abzumildern. An uns als BUND ist es, dies immer wieder und auf allen Ebenen einzufordern.



»SOLIDARISCHER HERBST«

Unter diesem Motto gingen am 22. Oktober 2022 in sechs bundesdeutschen Städten Tausende Menschen auf die Straße. Dazu aufgerufen hatte ein breites Bündnis aus Gewerkschaften, Sozial- und Umweltverbänden.

Goldener Oktober, bunte Fahnen: 4000 Menschen besuchten allein die Stuttgarter Kundgebung – vorneweg eine fetzige Brass Band, mittendrin das leuchtende Grün vieler BUND-Aktiver.

Das gemeinsame Anliegen in Zeiten von Klimakrise und Krieg brachte DGB-Landesvorsitzender Kai Burmeister auf den Punkt: »Schnelle Hilfen sind wichtig, aber es muss auch eine langfristige Per-

spektive geben: bei der Energiewende, im Gesundheitswesen, beim sozialen Wohnungsbau und beim ökologischen Umbau der Industrie.«

BUND-Landesvorsitzende Sylvia Pilarsky-Grosch wies darauf hin, dass der Import großer Mengen an fossiler und nuklearer Energie die Grundlage für Dauerwachstum und Exportüberschüsse ist. Aber genau damit finanziere Deutschland auch weltweite Umweltzerstörung, Ausbeutung, Terror und Krieg. Sie forderte einen tiefgreifenden Umbau unseres Energie- und Wirtschaftssystems, um unsere ökologischen Lebensgrundlagen zu sichern.

AUS FÜR 8000-SCHWEINE-STALL

Die Pläne für einen Megastall zur Schweinemast im Landkreis Schwäbisch Hall sind vom Tisch.

Die Anlage bei Langenburg sollte von 2000 auf knapp 8000 Tierplätze erweitert werden. Im Rahmen des Genehmigungsverfahrens hatte der BUND Kritik an dem Plan für den Megastall geäußert und auf Mängel in der Umweltverträglichkeitsprüfung hingewiesen. Das Vorhaben hätte – insbesondere für Böden und Gewässer – erhebliche Auswir-

kungen gehabt, die in der Planung nicht ausreichend berücksichtigt wurden. Die von BUND und weiteren Umweltverbänden geforderten Nachweise für die Unbedenklichkeit der Anlage wurden allerdings nie vorgelegt. Im November 2022 teilte das Regierungspräsidium Stuttgart mit, dass der Projektträger von der Realisierung des Projekts in der geplanten Form absieht. Der BUND appelliert, bei baulichen Vorhaben frühzeitig den Schutz von Umwelt und Natur in die Planung einzubeziehen. Das spart am Ende Zeit, Mühe und Kosten für alle Beteiligten.



INSEKTEN BESSER SCHÜTZEN

»Licht aus für unsere Insekten!« dieses Ziel verfolgt der BUND-Landesverband mit einer groß angelegten Aktion.

Zwei Sommer lang rief er die Bürger*innen dazu auf, beleuchtete Gebäude und Plätze zu melden. Denn die Fassadenbeleuchtung an öffentlichen Gebäuden ist zwar nach einer Gesetzesänderung von April bis September zum Schutz der nachtaktiven Insekten verboten, doch viele Kommunen scheint das nicht zu kümmern. Sie können die gesetzliche Vorgabe durch Ausnahmegenehmigungen umgehen und machen davon offenbar auch großzügig Gebrauch. So scheint die Ausnahme zur Regel geworden zu sein.

Das Ergebnis der Aktion bestätigt das. Etwa 100 Meldungen und viele zusätzliche Nachrichten aus ganz Baden-Württemberg gingen beim BUND ein. Gemeldet wurden vom Verbot befreite Burgen und Schlösser, aber auch zahlreiche Kirchen, Rathäuser oder gewerbliche Gebäude. Gemeinsam mit den Verantwortlichen möchte der BUND im nächsten Schritt konkrete Verbesserungen vor Ort erzielen.



Weitere Informationen

Tipps zur insektenverträglichen Beleuchtung gibt es unter

www.bund-bawue.de/beleuchtung



Foto: Budimir Jevtic/Adobe Stock



DISKUSSION OHNE FOLGEN

Der auf sieben Jahre ausgelegte »Strategiedialog Automobilwirtschaft« der Landesregierung startete mit ambitionierten Zielen. Die Ergebnisse nach sechs Jahren sind jedoch mager.

Im Strategiedialog diskutierten verschiedene Arbeitsgruppen über die Zukunft der Automobilwirtschaft, auch unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit. Der BUND hat sich gerade in punkto zukunftsfähige Verkehrslösungen und Beteiligung der Menschen intensiv in die Diskussion eingebracht. Beide Bereiche spielen jedoch inzwischen keine Rolle mehr.

Im November 2022 fand nun in Brüssel das sechste sogenannte »Top Level Meeting« statt. Der Einladung des Ministerpräsidenten folgten zahlreiche Minister*innen und Wirtschaftsführer*innen. Der



Winfried Kretschmann und Sylvia Pilarsky-Grosch

BUND, vertreten durch die Landesvorsitzende Sylvia Pilarsky-Grosch, war als mahnende Stimme der Umwelt- und Naturschutzverbände dabei. Das ist auch bitter nötig, denn alle Bekenntnisse zum Klimaschutz bleiben bisher weitgehend folgenlos. Politik und Industrie wollen offenkundig weder ernsthaft über klimaschonende Verkehrslösungen nachdenken, noch die Produktionsweise mit echtem Klima- und Flächenschutz verknüpfen.

AKTUELL INFORMIEREN UND MITDISKUTIEREN



www.facebook.com/BUNDbawue
www.twitter.com/BUNDinBW
www.bund-bawue.de/newsletter



Foto: BUND BW

LEBENDIGER FRIEDHOF

Auf großes Interesse stößt das BUND-Projekt »Insektenfreundlicher Friedhof«. Im Spätsommer hat der BUND-Landesverband vier Exkursionen für die Öffentlichkeit angeboten.

Dabei informierten Projektkoordinatorin Melanie Marquardt und BUND-Fachleute aus der Region über den aktuellen Sachstand des Projekts. Sie konnten zahlreiche erfolgreich umgesetzte Maßnahmen auf den Friedhöfen in Stuttgart, Singen, Heidelberg und Biberach a. d. Riß vorstellen. Auf dem Stuttgarter Hauptfriedhof hatten die Exkursions-Teilnehmer*innen

Gelegenheit, einige der neu gepflanzten insektenfreundlichen Stauden noch in voller Blüte zu begutachten, zum Beispiel die Tauben-Skabiose. Sie bekamen zudem Hinweise, wie eine insektenfreundliche Gestaltung und Pflege im heimischen Garten, auf dem Balkon oder auf zu pflegenden Gräbern gelingen kann.



Weitere Informationen
www.bund-bawue.de/friedhof



GENTECHNIK UMFASSEND REGULIEREN

Unter dem Einfluss großer Agrarkonzerne wird derzeit in Brüssel über eine mögliche Deregulierung der neuen Gentechniken diskutiert.

Die Pläne hätten zur Folge, dass das Vorsorgeprinzip, die Risikoprüfung und die Wahlfreiheit der Verbraucher*innen außer Kraft gesetzt werden. Eine gentechnikfreie und ökologische Landwirtschaft wäre dann nicht mehr möglich. Der BUND fordert daher, die bestehenden Regulierungen zu erhalten und auch die neuen gentechnischen Verfahren wie CRISPR/Cas weiter einzubeziehen.

Seit 20 Jahren setzt sich das Aktionsbündnis gentechnikfreie Landwirtschaft in Baden-Württemberg mit Erfolg für die Erzeugung von Lebensmitteln ohne Gentechnik ein – der BUND war von Beginn an



Aktion auf dem Ulmer Münsterplatz 2011

aktiv dabei. Der Widerstand gegen Gentechnik in der Landwirtschaft bleibt eine Daueraufgabe.



Mehr zum Thema
www.gentechnik-freie-landwirtschaft.de



Foto: BUND BW

Lebensräume für Insekten & Co.



ENGAGEMENT IM PORTRÄT

DIE BEWEGEN WAS

Viele Wege führen zum BUND und vielfältig sind die Möglichkeiten, in unserem Verband aktiv zu sein.

Aus den etwa 5000 ehrenamtlich tätigen BUND-Aktiven in Baden-Württemberg haben wir drei ausgewählt, die wir Ihnen vorstellen möchten. Was hat sie gerade zum BUND geführt? Und was machen sie daraus? Lesen Sie selbst!

DIE NETZWERKERIN

Ihr Antrieb ist, die Artenvielfalt zu erhalten und ihr Ziel, möglichst viele Menschen dafür zu gewinnen. »Man kann im Privaten was bewirken, jeder kann irgendwas beitragen«, sagt Martina Schmidt-Schüssler. 80 E-Mail-Adressen hat sie in ihrem Verteiler. Wenn zum Beispiel eine Pflanzaktion ansteht oder Nistkästen gebaut werden, geht der Aufruf rum. »Letztlich kommen dann vielleicht zehn Leute«, meint sie schmunzelnd. Aber das Projekt Artenvielfalt, das die Streuobstpädagogin

vor einem Jahr in Karlsbad/Waldbronn angestoßen hat, zieht Kreise. Die örtliche Buchhandlung bietet im Frühjahr eine Lesung zu Schwebfliegen an, die Kirche verwandelt ihre Grünanlagen in ein Vogelparadies, die Gemeinde arbeitet am Label »Stadtgrün naturnah«. Sogar die offene Jugendwerkstatt Karlsruhe ist mit im Boot.

Martina Schmidt-Schüssler wirkt freundlich und liebenswürdig, aber sie ist hart in der Sache: »Am Anfang habe ich alle möglichen Leute angerufen und nicht locker gelassen, ich kann schon eine echte Nervensäge sein.«

Dem BUND gehört sie bereits seit einigen Jahren an, »weil er politische und praktische Arbeit verbindet«. Doch erst als neues Vorstandsmitglied ihrer BUND-Gruppe brachte sie das Projekt Artenviel-

falt ins Rollen. In Klaus Rösch, Agraringenieur und langjähriger Leiter des Umweltamtes, fand sie einen kongenialen Partner. Er ist der Fachmann, der zum Beispiel die 200 Sträucher auftreibt, um das Kirchengelände in Etzenrot naturnah zu bepflanzen. Sie sorgt für die nötigen Kontakte und zeigt dabei Verständnis für andere Positionen. »Ich möchte die Leute dort abholen, wo sie stehen«, sagt sie. »Bei mir ist auch nicht alles perfekt.«

DIE INFLUENCERIN

Als »echtes Naturtalent« hat die Pforzheimer Zeitung sie bezeichnet. Natur- und Medientalent müsste man eigentlich sagen. Über den praktischen Naturschutz beim Ortsverband Mühlacker im Enzkreis fand Liss Hoffmann zum BUND. Vor ein paar Jahren begann sie, ihre Naturbeob-



Gemeinsam etwas schaffen: Martina Schmidt-Schüssler in ihrem Element



Martina Schmidt-Schüssler und Klaus Rösch



Foto: privat

Immer neue Ideen: Liss Hoffmann



achtungen und Umwelt-Tipps filmisch umzusetzen und sich als Influencerin des BUND zu etablieren.

Mittlerweile ist die Plattform TikTok das wichtigste Medium, um ihre fast täglichen Videos in die Welt zu schicken. Über eine Million Mal wurden ihre kurzen Filmbeiträge auf www.tiktok.com/@liss.in.wonderland angeschaut. Darin wirbt sie auf ganz eigene Weise für den Naturschutz. »Die Welt ist wunderbar, doch das Wunderland ist in Gefahr«, sagt Liss.

Viele Themen entnimmt sie ihrem Umfeld: Sie erläutert den Sinn von Nistkästen, beschreibt die Zubereitung von Erfrischungsgetränken mit Pflanzen aus dem eigenen Garten, porträtiert Insekten, Wildkräuter und Vögel. Auch Ideen zum Upcycling präsentiert sie – die Herstellung von schönen Dingen aus Abfallstoffen. Als freiberufliche Illustratorin hat sie das Buch »Wintergoldhähnchen – ein Vogelmärchen« herausgegeben.

Die Werbung für das Engagement im BUND ist Liss wichtig. Auf ihrer Internetseite <https://liss-in-wonderland.com> verleiht sie ihm das Prädikat »mein Naturschutzverband«. Und wie kam Liss Hoffmann zum BUND? »Eigentlich wollte ich nur anrufen, um den Leuten Bescheid zu sagen, dass in dem Wald vor Ort Gelb-

bauchunken leben. Diese kleinen Amphibien gelten als stark gefährdet. Dann ging ich zum Treffen der Naturschutzgruppe des BUND Mühlacker.« Und sie blieb.

DER AUFKLÄRER

»Die achtsame Haltung zur Natur vermittelten mir meine Eltern, als Frage des Lebensstils und als Ideal, das es jeden Tag zu verfolgen gilt.« In Brasilien aufgewachsen, erlebte er als Kind hautnah und drastisch die Naturzerstörung durch eine große Raffinerie: Gestank, giftbraune Flüsse, vernichtete Biotope. So beschreibt Hans Steisslinger seine ersten Schritte zum »planetaren Bewusstsein«.

Das setzte er zunächst in seinem Beruf als studierter Chemiker und Geschäftsführer bei einem Unternehmen für Naturmedizin in die Tat um. Ein Betrieb, für den intakte Natur Voraussetzung des geschäftlichen Erfolgs ist.

Er findet es unglaublich, sich über die Rodung des Regenwaldes in Brasilien zu empören, aber vor Naturzerstörung bei uns die Augen zu verschließen. Das ließ ihn auch in seinem jetzigen Heimatort Stockach im Kreis Konstanz aktiv werden. Und warum beim BUND? »Der BUND teilt und lebt wie kein anderer Verband meine Ideale. Auch das politische Ge-

wicht und die politische Wirksamkeit, gerade vor Ort, haben mich überzeugt.«

2018 half Hans Steisslinger bei der Gründung des BUND Bodman-Ludwigshafen/Stockach, heute ist er Sprecher der Gruppe. Wenn es darum geht, die Natur vor Eingriffen zu schützen – sei es durch Kommunen oder durch Investoren – ist er zur Stelle. Seine aktuellen Schwerpunkte: Aufklärung über eine wenig wirksame Umgehungsstraße mit Folgen für viele Anwohner*innen und ein geplantes Ferienresort auf bestem Ackerboden. Auch den »Runden Tisch Mobilität« in Stockach brachte er auf den Weg, um Verkehrsangebote jenseits des Privatautos zu entwickeln. »Besonders wichtig ist mir der Erhalt des Kulturerbes Streuobst«, sagt er. So pflegt seine BUND-Gruppe auch eine Streuobstwiese und pflanzt dort neue Bäume.



Weitere Informationen

www.bund-bawue.de/mitmachen



Foto: privat

Gibt die Stafette weiter: Hans Steisslinger

Der Waschbär



Foto: Rita Priemer/Adobe Stock



Foto: Felix Böcker

NEUZUGÄNGE

BEGRÜßEN ODER BEKÄMPFEN?

Wie wir Menschen, so wandern auch Tier-, Pflanzen- und Pilzarten. Das ist an sich nichts Neues. Doch im Zuge der Globalisierung und der Klimakrise kommen häufiger neue Arten bei uns an.



LILITH STELZNER

Naturschutzreferentin
Foto: BUND BW

In Deutschland zählt etwa ein Prozent der hier vorkommenden Arten zu den sogenannten »Neobiota«. Aus dem Altgriechischen übersetzt spricht man wertfrei von »neuem Leben«. Selten ist es Grund zur Sorge, wenn sich solche gebietsfremde Tier- und Pflanzenarten an neuen Standorten zeigen. Es ist wichtig, unvoreingenommen mit »den Neuen« umzugehen. Warum, das zeigen wir an drei in Baden-Württemberg prominenten Vertretern.

AUSGESETZT UND ANGEPAST

In Baden-Württemberg wurde er erstmalig 1960 in Benningen im Kreis Ludwigsburg beobachtet. Als sehr anpassungsfähiger und geschickter Allesfresser verbreitete sich der Waschbär schnell.

Inzwischen wurde er in etwa der Hälfte der baden-württembergischen Landkreise nachgewiesen, vor allem im Nordosten des Landes. Das natürliche Verbreitungsgebiet des dämmerungs- und nachtaktiven Kleinbären reicht von Panama bis Südkanada. In die europäischen Wälder kam er durch Pelzfarmen und gezielte Aussetzungen. Auf unsere Ökosysteme können sich Waschbären durchaus nachteilig auswirken. Wenn eine Art in ihr Beuteschema passt, ist es ihnen gleich, ob sie vom Aussterben bedroht ist wie die Europäische Sumpfschildkröte. Stark gefährdete Amphibienarten oder Fledermäuse können ihnen ebenso zum Opfer fallen. Deshalb wird der Waschbär seit 2016 europaweit als »invasive gebietsfremde Art« gelistet. Es gibt aber durchaus Wege, mögliche Schäden im Zaum zu halten. Schutzmanschetten an Bäumen zum Beispiel können den Waschbären am Klettern hindern. Lebensräume bestimmter gefährdeter Arten können durch Zäune geschützt und Fledermausquartiere gesichert werden. Waschbären zu bejagen, die lokal überhand nehmen, sollte die Ausnahme sein. Es wäre nur dann erfolgversprechend und sinnvoll, wenn eine erneute Zuwanderung der Tiere unwahrscheinlich ist.



Foto: BUND BW

Das Drüsiges Springkraut



Der Goldschakal

INVASIV ODER NICHT?



Neben einheimischen gibt es in Baden-Württemberg auch gebietsfremde Arten. Die gebietsfremden Arten, die nach der Entdeckung Amerikas im Jahr 1492 den Weg zu uns gefunden haben, werden Neobiota genannt. Nur Arten, die unerwünschte Auswirkungen mit sich bringen, werden als invasiv bezeichnet.

KAM AUF EIGENEN PFOTEN

Ursprünglich ist er in Asien und auf der Balkanhalbinsel zuhause. Von dort besiedelt der zu den Hundartigen gehörende Goldschakal auf natürliche Weise neue Gebiete in Nord- und Westeuropa. In Baden-Württemberg wurde er erstmalig 2018 bei Bad Wurzach nachgewiesen. Seitdem werden immer wieder einzelne Tiere gesichtet. Der Goldschakal zählt nicht, wie der Waschbär, zu den invasiven Arten. Im Gegenteil: In allen europäischen Mitgliedstaaten ist er theoretisch nach der FFH-Richtlinie geschützt und ein günstiger Erhaltungszustand der Art sollte gewahrt werden. Wie viele Goldschakale in Baden-Württemberg leben oder das Land passieren, ist nicht bekannt. Ob der Goldschakal die heimische Biodiversität eher bereichert oder bedroht, auch das ist noch zu erforschen.

HÜBSCH, ABER AUFDRINGLICH

»Hübsch« dachte man vermutlich, als das »Indische Springkraut« um 1840 als Zierpflanze nach Deutschland eingeführt wurde. Tatsächlich bietet die Pflanze etwas fürs Auge und ist eine Bienenweide, doch als invasiver Neophyt bringt sie auch Nachteile mit sich. Insbesondere an Uferändern ist die stattliche Pflanze zu finden. Sie nutzt verschiedene Strategien, sich zu verbreiten: über Schleuderfrüchte oder die Verfrachtung der Samen durch Fließgewässer und nicht zuletzt über den Menschen, der ihre Samen verschleppt. In Feuchtlebensräumen, beispielsweise in Auenwäldern, kann das Drüsiges Springkraut die angestammte Pflanzengemeinschaft verändern. Eine Artenver-

armung konnte bisher zwar nicht nachgewiesen werden, jedoch kommt es durch größere Vorkommen des Springkrauts an Ufern von Fließgewässern zu verstärkter Erosion. Das liegt zum einen am schwachen Wurzelsystem der Pflanze, das den Boden nicht festhält, und es ist auch dort zu beobachten, wo im Herbst reine Springkrautbestände an den Ufern absterben. Häufig sind es ehrenamtlich aktive Naturschützer*innen, die eine unkontrollierte Ausbreitung der Pflanze unterbinden. Dazu werden die Pflanzen mit der Wurzel in mehreren Durchgängen von Juni bis September ausgerissen, anschließend in Tüten gesammelt und durch Erhitzung »unschädlich« gemacht. Die Entsorgung als Grünabfall oder Kompostierung ist keine Option, sie würde die Verbreitung der Art noch begünstigen.



Foto: BUND Ettenheim

Aktive des BUND Ettenheim halten Drüsiges Springkraut in Schach.



SO EIN THEATER!

Warum unser Müll oft gar keiner ist, erfahren Kinder in der Ökostation Freiburg auf spielerische Weise.



Foto: www.oekostation.de

Umwelttheater bringt Spaß und neue Einsichten.

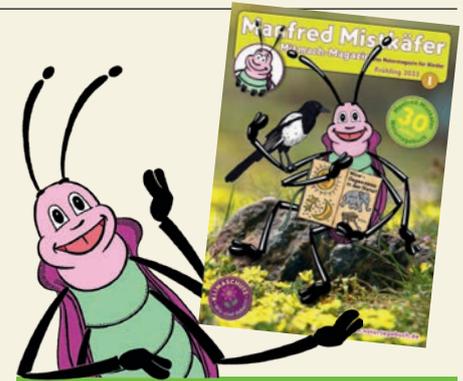
Jedes Jahr vor den Herbstferien gehen dort die Lichter aus und die Spots an: Die Umwelttheatertage stehen auf dem Programm.

»Halt! Das brauch ich noch« lautete der Titel des Stücks, mit dem im vergangenen Jahr das Schauspieltheater »Forschperspektive« kleine wie große Zuschauer*innen begeisterte. Alle acht Vorstellungen waren schnell ausverkauft. Die Story: Frau Sauberle mistet aus, aber Toni findet in jedem Stückchen Abfall noch etwas Brauchbares: Aus einem alten, zerrissenen T-Shirt kann man doch noch super ein 1a-Geschenkbündel machen! Und ein ausrangierter Schneebesens wird flugs zum Meisenknödelhalter umfunktioniert.

Offenbar steckt im Abfall so manches drin, was eigentlich viel zu wertvoll ist, um weggeworfen zu werden. Das zeigte die Theatertruppe mit viel Witz und pfiffigen Einfällen. Im Anschluss an die Vorstellung durften die Kinder eine Postkarte gestalten und verschicken. Die Botschaft: »Abfall vermeiden – Gutes Leben für alle!«

Die Aufführung gehört zu den Umwelttheatertagen, die jedes Jahr im Oktober in der Ökostation Freiburg stattfinden. In Kooperation mit der Abfallwirtschaft Freiburg werden dazu professionelle Theatergruppen eingeladen, die Kindern im Grundschulalter das Thema Abfall und Rohstoffe anschaulich nahebringen.

> www.oekostation.de



MANFRED MISTKÄFER ERFORSCHT GEGENSÄTZE

Hast du schon mal von den Bärtierchen gehört? Nein? Das sind winzige Lebewesen, die bis zu 120 Jahre alt werden! Manfred Mistkäfer erklärt dir in seinem neuen Heft, wie sie das schaffen – und warum manche trotzdem nicht älter als zwei Jahre werden.

Außerdem geht er auf Beobachtungstour zu Bäumen, die gerade Kätzchen tragen. Welche Unterschiede gibt es zwischen Erle und Birke, Hasel- und Walnussbäumen? Und was hat es mit männlichen und weiblichen Kätzchen auf sich? Diese und viele andere Fragen beantwortet dir Manfred Mistkäfer in der Frühlingausgabe seines Mitmach-Magazins. Außerdem findest du darin viele Naturforschergeschichten, Spiele, Bastel- und Beobachtungstipps.

Bestellung unter www.naturtagebuch.de oder telefonisch unter 07 11 / 6 19 70 24.

WOW!!! – GEGENSÄTZE IN DER NATUR

Unsere Umwelt ist voller Gegensätze: Manche fallen direkt ins Auge, für andere braucht es einen zweiten Blick.

Hohe Berge, tiefe Täler oder Neumond und Vollmond sind offensichtliche Gegensätze. Doch was unterscheidet Süßwasserfische von den Bewohnern salziger Meere? Warum leben manche Bienen in Staaten und

andere allein? Bei allen Gegensätzen gibt es in der Natur viele Abstufungen, die ihre große Vielfalt ausmachen.

»Wow!!! – Gegensätze in der Natur« heißt auch das Jahresthema des Naturtagebuchs in seinem Jubiläumsjahr 2023. Das Mitmachangebot der BUNDjugend lädt junge Naturforscher*innen dazu ein, die Naturvielfalt in ihrer unmittelbaren Umgebung zu erkunden.

Manfred Mistkäfer steht ihnen in den vier Ausgaben seines Naturmagazins mit guten Tipps zur Seite.

Für Eltern, Lehrer*innen und Gruppenleiter*innen hält der zugehörige »Ideenmarkt« Hintergrundinformationen, Buchtipps sowie Ideen für das Naturerleben mit Kindern bereit.



Mehr Infos
www.naturtagebuch.de



WAS IST LOS IN 2023?

Veranstaltungen ...

Zu ihrem aktuellen Schwerpunktthema »Mitbestimmen und Teilhaben« hat die BUNDjugend viele tolle Veranstaltungen geplant, unter anderem ein Aktionswochenende in Stuttgart und zwei Seminare. Infos unter www.bundjugend-bw.de/jahresprogramm-2023

Freizeiten Erlebnisreisen Zeltlager 2023



... und tolle Freizeiten

Lust auf ein Zeltlager am Bodensee oder einen Abstecher nach Korsika? Vielleicht doch lieber Eseltrekking oder Kinderzirkus? Der Arbeitskreis ökologische Kinder- und Jugendfreizeiten bietet 2023 wieder Freizeiten und Zeltlager für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in ganz Europa an. Alle Angebote sowie die Anmeldung gibt's unter www.ak-freizeiten.de



MITMACHEN

Informier dich!

www.bundjugend-bw.de/newsletter

Mach mit bei der BUNDjugend!

www.bundjugend-bw.de/mitmachen



Beide Fotos: BUNDjugend BW

Der neu gewählte Landesjugendvorstand: Luise Trippler, Paulina Mock, Flora Dirr, Mona Schmidbauer (v. l. n. r.) sowie Sarah Heinrich und Leon Janas (v. l. n. r.)



NEUE LEUTE, NEUES MOTTO

MITTENDRIN STATT NUR DABEI!

Ein neuer Landesjugendvorstand und ein neues Schwerpunktthema sind die wichtigsten Ergebnisse der BUNDjugend-Mitgliederversammlung im Dezember 2022. Die kommenden zwei Jahre stehen unter dem Motto: »Mitbestimmen und Teilhaben«. **Marlene Kirschbaum, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, hat die Details:**

Die gemeinsame Zeit und den Austausch auf der Mitgliederversammlung haben wir sehr genossen. Nach zwei Online-Jahren konnte sie endlich wieder live stattfinden.

Unter anderem haben wir Teile des Landesjugendvorstands neu gewählt: Neben Flora Dirr, Leon Janas und Mona Schmidbauer, die auch Jugendvertreterin im BUND-Landesverband ist und deren Amtszeit noch bis Ende 2023 läuft, gehören Luise Trippler (Finanzen, wiederge-

wählt), Sarah Heinrich und Paulina Mock für die nächsten zwei Jahre dazu. Auch über unsere inhaltliche Ausrichtung haben wir uns auseinandergesetzt: Unter dem Schwerpunktthema »Mitbestimmen und Teilhaben« werden wir uns mit verschiedenen Partizipationsformen beschäftigen. Das erscheint uns nicht nur im Hinblick auf die Kommunalwahlen 2024 wichtig, sondern auch, wenn es darum geht, die sozial-ökologische Transformation voranzutreiben. Es braucht neue Formen des Mitbestimmens in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft. Aus unserer Sicht gehören dazu auch Modelle wie Klimabürger*innen-Räte oder Energiegenossenschaften. Denn eins steht fest: Wir sind lieber mittendrin, statt nur dabei, wenn es darum geht, die Erde zu retten!

AUSZEIT AUF DEM LAND

Noch ist Winter, aber der nächste Sommer kommt bestimmt!

Wenn du mit deiner BUND- oder BUNDjugend-Gruppe eine günstige Unterkunft für ein paar Tage in der Natur suchst, hätten wir da was für dich: unser Landheim in Kolbingen, ein lauschiges Selbstversorgungshaus auf der Schwäbischen Alb, in der Nähe von Tuttlingen. Mit Zeltwiese und Matratzenlager, Küche und Grillstelle

ist für alles Wesentliche gesorgt, obendrein gibt's eine Outdoor-Erlebnisdu-sche. Von Wandern über Höhlenerkundungen bis zum Klettern am Fels oder im Hochseilgarten sind vielerlei Aktivitäten möglich.

Infos und Terminanfragen unter:

www.bundjugend-bw.de/kolbingen



Foto: BUNDjugend BW



Foto: Gerhard Saupe

Enormer Druck zur Ausweisung immer neuer Baugebiete

REGION STUTT GART

ZÄHES RINGEN UM FLÄCHEN

Überall im Land, so auch in Esslingen, treten BUND-Gruppen dem weiteren Flächenfraß entgegen.

In der Industriestadt am Neckar ist die Situation besonders dramatisch: »Siedlungs- und Verkehrsflächen belegen bereits rund die Hälfte der Gemarkung – ein Spitzenwert im Land«, sagt Gerhard Saupe vom BUND Esslingen. Doch immer weitere Ackerflächen, Streuobstwiesen, Frischluftschneisen und Sportflächen werden dafür geopfert.

»Allein seit 1988, also in nur einer Generation, wurden hier Flächen in der Größenordnung von mehr als 350 Fußballplätzen zugebaut. Und es geht munter weiter«, berichtet Saupe. So entstehen derzeit große Gebäuderiegel auf einer ehemaligen Obstwiese – inmitten in einer fürs Stadtklima wichtigen Kaltluftleitbahn.

Mit Vorträgen und Demonstrationen, Infoständen, Stellungnahmen und Zeitungsartikeln hält der BUND Esslingen dagegen. Im Verbund mit anderen Umweltgruppen engagiert er sich seit Jahrzehnten für eine Wende hin zu einer nach-

haltigen Raumnutzung. Doch ohne konkrete Vorgaben »von oben« wird sich nichts ändern, glaubt Saupe. Zwar soll laut Koalitionsvertrag der Landesregierung der Flächenverbrauch in Baden-Württemberg bis 2035 auf null sinken. Aber in Esslingen, und nicht nur dort, ist davon bislang nichts zu spüren.

Allein auf Ebene der Kommunen kann das Problem jedoch kaum gelöst werden, denn die stehen unter dem Druck vieler Interessensträger. Und die Konkurrenz der Kommunen untereinander blockiert den Ausstieg aus der zerstörerischen Spirale: Es geht um zusätzliche Industrie und Wohnbevölkerung, um Kaufkraft und Steuereinnahmen. Und ständig finden sich neue Gründe zum Bau weiterer Verkehrswege und Versorgungseinrichtungen. Obwohl der Kampf oft hoffnungslos erscheint, bleibt das Ziel für den BUND Esslingen: Als baldige Netto-Null beim Flächenverbrauch! www.bund-esslingen.de



NOTIZEN AUS DEN REGIONEN

AUTOBAHN LÄRM: Lärm an Autobahnen ist für viele Anwohner*innen ein Problem. Wer jedoch an Raserstrecken ohne Tempolimit wohnt, ist doppelt benachteiligt. Das hat die Arbeitsgruppe Lärm des BUND Kirchheim herausgefunden. Denn der Lärm wird auf Basis der Richtgeschwindigkeit von 130 km/h berechnet, obwohl vor allem nachts viele PKW schneller unterwegs sind. Die berechneten Lärmwerte sind folglich deutlich niedriger als der tatsächliche Lärm. Die Lösung aus BUND-Sicht ist ein flächendeckendes Tempolimit.



Mehr Infos: www.bund-es.de



Foto: I. Schäfer, Bodensee-Stiftung

SONNENSTROM VOM BALKON:

Selbst Strom erzeugen und damit Energiekosten einsparen, das können auch Mieter und Wohnungseigentümer*innen ohne »eigenes Dach«. Solche Mini-Solaranlagen eignen sich für Balkon und Terrasse, Garten und Garage. In der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg gibt Katharina Baudis, BUND-Regionalgeschäftsführerin, umfassende Informationen zu den Balkon-PV-Geräten. Die steckerfertigen Solargeräte bestehen aus ein bis zwei Solarpaneelen und einem kleinen Wechselrichter. Der Solarstrom kann direkt über eine Steckdose ins heimische Hausstromnetz eingespeist werden. Jede so erzeugte Kilowattstunde hilft, Kohle- und Atomstrom aus dem Netz zu drängen.

Infos: www.bund-sbh.de



KLIMANEUTRALE ENERGIEVERSORGUNG:

Wie kann der Ausbau der Tiefengeothermie möglichst sicher und umweltverträglich erfolgen? In den Regionen Mittlerer Oberrhein und Rhein-Neckar-Odenwald schauen Aktive des BUND genau hin. Hier werden im Jahr 2040 deutlich über 200 Geothermieanlagen für die Nah- und Fernwärmeversorgung gebraucht. Das besagt die Studie »100% klimaneutrale Energieversorgung« des BUND Baden-Württemberg. Mit Stellungnahmen, gemeinsamen Vor-Ort-Terminen und Fachgesprächen wie am Standort des geplanten Geothermiekraftwerks in Graben-Neudorf trägt der BUND zu einem umweltverträglichen und sachlichen Umgang mit der Technologie bei.



Foto: Pressebüro Emmenlaier

Die Stadt will diese Streuobstwiese opfern, dabei gäbe es Alternativen.

REGION DONAU-ILLER

DIE WIEVIELTE STREUOBSTWIESE?

In Ehingen an der Donau kämpft der BUND trotz widriger Bedingungen um einen unvergleichlichen Lebensraum.

DER HITZE TROTZEN: Eine Aktion am Puls der Zeit hat die BUND-Aktive Angelika Kalmbach-Ruf in der Schwarzwaldstadt Wolfach auf den Weg gebracht. Die Insektenschutz-Beauftragte des BUND im Ortenaukreis beobachtete, dass die typische Bepflanzung eines städtischen Blumenbeets trotz Gießens immer wieder braun wurde. Um den Farbtupfer an der Vorstadtstraße zu erhalten, wurden auf ihre Initiative im Jahresverlauf 19 hitzeresistente Arten gesetzt. Der städtische Gartenbaumeister wählte sie aus, darunter auch Mittelmeerarten, die wenig Wasser brauchen und gute Schmetterlings- und Bienenweiden sind.

Die Bilanz war positiv: Auch mit dem Hitzesommer 2022 kam die Neuanpflanzung gut zurecht.



Foto: BUND Karlsbad

Sie ist 7000 qm groß, mit zum Teil hundertjährigen Obstbäumen. Doch die prächtige, artenreiche Streuobstwiese steht der Erweiterung eines Neubaugebiets im Weg. Der Streuobstschutzparagraph 33a des Landesnaturschutzgesetzes greift nicht, denn der Bebauungsplan wurde bereits 2005 beschlossen.

Im Juli letzten Jahres winkte der Gemeinderat mit großer Mehrheit den aktuellen Bauabschnitt durch. War's das? »Nein«, sagt Angela Scheffold, Vorsitzende des BUND Ehingen, »so schnell geben wir uns nicht geschlagen.« Die BUND-Gruppe setzt sich für den Erhalt der Streuobstwiese ein, unterstützt vom BUND-Regionalverband Donau-Iller. Gemeinsam mit dem NABU erarbeitete sie eine Stellungnahme zu den naturschutzfachlichen Werten, die hier zur Disposition stehen. Der BUND Ehingen brachte sich früh in die Planung ein, erläuterte detailliert, wie die Streuobstwiese als ökologische Zelle im Baugebiet erhalten werden kann. Ihre Vor-

schläge wie auch ein Antrag der Grünen im Gemeinderat blieben erfolglos.

Doch die BUND-Aktiven geben nicht auf. Für eine Postkartenaktion an den Ehinger Oberbürgermeister nutzten sie jede Gelegenheit. Sogar in Ulm waren sie beim Green Parking Day und dem Klimastreik der Fridays for Future vertreten. Auch eine Petition wurde beim Landtag eingereicht. Vor der endgültigen Beschlussfassung sollen weitere Gemeinderäte von der Schwürwürdigkeit der Streuobstwiese überzeugt werden. Denn nur Mehrheiten im Rat und eine andere Planung für mehr Flächenschonung können schlagartig alles zum Guten wenden. Die BUND-Aktiven messen die Stadt an ihrem eigenen Anspruch: Wer sich als »Nachhaltige Stadt« bezeichnet, sollte auch seine artenreichsten Biotope für die Zukunft bewahren.



Mehr zum Thema
www.bund-ulm.de



Die Preisträger Tobias Miltenberger und David Gerstmeier mit Sylvia Pilarsky-Grosch



Foto: Miklas Hahn



Foto: BUND BW

Fotoaktion vor dem Milchwerk

NATURSCHUTZTAGE

WIEDER LIVE!

Von Artenschutz bis Zukunftsfähigkeit – die 46. Naturschutztage am Bodensee hatten erneut viel zu bieten.

Über 1000 Besucherinnen und Besucher kamen zum Start der viertägigen Veranstaltung am 5. Januar ins Milchwerk in Radolfzell.

Ein volles Programm mit Vorträgen, Seminaren, Exkursionen und Workshops unter Federführung des BUND-Landesverbandes erwartete das bunt gemischte Publikum. Ehrenamtliche Aktive der Naturschutzverbände, Fachleute aus Politik und Verwaltung und

interessierte Neueinsteiger*innen nutzten die Gelegenheit zu Information, Austausch und fachlicher Diskussion. Beliebt waren auch die Exkursionen in die landschaftlich reizvollen Naturschutzgebiete vor Ort. Traditionell verlieh der BUND auch dieses Jahr den Gerhard-Thielcke-Naturschutzpreis. Die Auszeichnung für herausragendes und visionäres Engagement ging an Tobias Miltenberger und David Gerstmeier. Mit ihrer Organisation »pro Biene« und dem von ihnen initiierten »Volksbegehren Artenschutz – Rettet die Bienen« hatten sie 2019 den Weg für das baden-württembergische Biodiversitätsstärkungsgesetz geebnet. BUND-Landesvorsitzende Sylvia Pilarsky-Grosch würdigte ihre Verdienste. Weiteres Highlight war eine Fotoaktion zum anhaltenden Flächenverbrauch in Baden-Württemberg: »Wiesen und Wald statt Asphalt« sind Motto und Appell zugleich.



Flagge zeigen

Der BUND ruft zu Aktionen für die Verkehrswende und gegen Atom auf:

- Für **Samstag, den 22. April 2023** plant ein bundesweites Bündnis rund um den BUND einen dezentralen Aktionstag zur Verkehrswende. Denn Mobilität ist sowohl für den Flächenverbrauch wie auch für den Klimaschutz entscheidend. Mehr dazu: www.bund.net/newsletter
- Infolge der Energiekrise sollen die Atomkraftwerke Emsland, Isar 2 und Neckarwestheim 2 trotz verbrauchter Brennelemente mit reduzierter Leistung weiterlaufen. Am AKW Neckarwestheim finden dazu am **11. März und 15. April 2023** Protestaktionen statt. Mehr dazu: www.bund-bawue.de/newsletter

Illustration: VRD/AdobeStock

www.BUNDshop-bawue.de

BUND-Material für Ihre Aktionen & Veranstaltungen.
 Im Webshop des BUND Baden-Württemberg bestellen!
 Tel.: 07732 1507-44, shop-bawue@bund.net

BUND
 FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Was bleibt, wenn wir gehen?

Ihr BUND-Ratgeber rund um das Thema Testament. Kostenfrei und unverbindlich anfordern.

www.bund-bawue.de/testament

Ihre Ansprechpartnerin: Leonore Apitz,
 Tel. 07732 1507-17, leonore.apitz@bund.net

© salvia77, photocasade



FACHTAGUNG IM JUBILÄUMSJAHR

Der BUND Baden-Württemberg wird 60 und blickt nach vorne: Um mögliche Zukunftsthemen und neue Aktionsformen geht es bei der diesjährigen landesweiten Fachtagung. Vom 21. bis 22. April sind alle interessierten BUND-Mitglieder in die Evangelische Akademie Bad Boll eingeladen. Auch die Analyse bisheriger Erfolge und persönliche Aspekte des Engagements stehen auf dem Programm. Bis zum 23. April schließt sich die Landesde-



legiertenversammlung an. Infos: **simone.naumann@bund.net**

AUF ZUM SAATGUT-FESTIVAL!

Die »Wilden Gärtner« vom BUND Biberach laden zum 6. Oberschwäbischen



Saatgut-Festival nach Bad Schussenried ein. Im Angebot ist auch dieses Mal eine reiche Auswahl von historischen Tomatensorten über seltene Kartoffeln, Kräuter, Duft- und Färbepflanzen bis hin zu Büchern und Gartenwerkzeugen. Hobbygärtner*innen können ihr selbst gewonnenes Saatgut mit anderen tauschen. Die Veranstaltung ist auch als Alternative zur aktuellen Entwicklung gedacht, in der nicht vermehrungsfähige Hybridzüchtungen den Markt dominieren. In den vergangenen Jahren zog die Samenbörse über 1000 Besucher*innen an.

Wann: Samstag, 25. Februar 2023, 10 bis 16 Uhr

Wo: Stadthalle Bad Schussenried
Infos: www.bund-biberach.de

KÜCHE AUF RÄDERN

Seit letztem Jahr bereichert eine mobile Küche die Bildungsarbeit der Freiburger Ökostation. Sie ist in einen Fahrradanhänger eingebaut und ermöglicht das gemeinsame Zubereiten von Speisen mit Kindern und Jugendlichen. Entwickelt von der gemeinnützigen Freiburger p3-Werkstatt kommt der »Bildungs-Rico« bei Veranstaltungen, zum Beispiel zu gesunder, nachhaltiger Ernährung, zum Einsatz.

Den »Bildungs-Rico« kann man ausleihen. Infos bei Svenja Fugmann: **info@oekostation.de**



KOMMUNIKATION MAL ZWEI

Seit Mitte Oktober ist Ramona Fritz, 40, Referentin für Öffentlichkeits- und Pressearbeit in der BUND-Landesgeschäftsstelle in Stuttgart. Ihr Schwerpunkt



ist die Kommunikation der Themen im Naturschutz, während die Umweltthemen weiterhin von Laura Buschhaus betreut werden. Zuvor war Ramona Fritz bereits einige Jahre in der Redaktion von Zeitschriften sowie in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit tätig.

Dorothea Böhme, 42, unterstützt seit November das Team des »Dialogforum Energiewende und Naturschutz« in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Nach einigen Jahren im Ausland hat die



Literaturwissenschaftlerin in der letzten Zeit im Stuttgarter Kulturbereich gearbeitet. Nun ist sie im Dialogforum mit einem Thema betraut, das ihr sehr am Herzen liegt.

JETZT BEWERBEN!

Die Bewerbungszeit für die BFD- und FÖJ-Stellen ab Herbst 2023 hat begonnen. Hier ein Schnappschuss vom Seminar für Bundesfreiwillige, Absolvent*innen des Freiwilligen Ökologischen Jahres und Praktikant*innen bei BUND und BUNDjugend in Baden-Württemberg im September 2022 in Stuttgart. Informationen unter **www.bund-bawue.de**, Suchwort: **Jobs**








JAHRESHAUPTVERSAMMLUNGEN 2023



OG BLAUSTEIN

Freitag, 24. März 2023, 19.30 Uhr
Generationsstammtisch im Rathaus, Marktplatz 2, Blaustein
 Tagesordnung mit den formal wichtigen Tagesordnungspunkten

RV BODENSEE-OBERSCHWABEN

Dienstag, 9. Mai 2023, 19 Uhr,
BUND-Hauptgeschäftsstelle, Mühlbachstr. 2, Radolfzell-Möggingen
 Tagesordnung: 1. Begrüßung, Beschluss der Tagesordnung, 2. Berichte von Vorstand und Geschäftsführung, 3. Kassenbericht und Bericht der Kassenprüfer, 4. Entlastung des Vorstands, 5. Haushaltsplan 2023, 6. Projekte 2023, 7. Verschiedenes

OV BÖBLINGEN-SINDELFINGEN

Freitag, 24. März 2023, 18 Uhr
Umweltzentrum, Herrenwäldlestr. 13, Sindelfingen
Corona-bedingte Änderungen auf <http://kv-boeblingen.bund.net>
 Tagesordnung: 1. Begrüßung, 2. Berichte des Vorstands, 3. Berichte des Schatzmeisters und der Kassenprüfer*innen, 4. Entlastung des Vorstands, 5. Vorstellung und Beschluss neue Satzung/Satzungsänderung, 6. Planungen für 2023, 7. Verschiedenes

KV BÖBLINGEN

Freitag, 24. März 2023, 19.30 Uhr
Umweltzentrum, Herrenwäldlestr. 13, Sindelfingen

Corona-bedingte Änderungen auf <http://kv-boeblingen.bund.net>
 Tagesordnung: 1. Begrüßung, 2. Berichte des Vorstands und der Geschäftsführer, 3. Berichte des Schatzmeisters und der Kassenprüfer*innen, 4. Entlastung des Vorstands, 5. Berichte aus den BUND-Ortsverbänden im Landkreis Böblingen, 6. Aktivitäten und Planungen für 2023, 7. Verschiedenes. Gemeinsamer Ausklang

OG DENZLINGEN/REUTE

Montag, 6. März 2023, 19 Uhr
Pizzeria Belvedere, Waldkircher Str. 36, Denzlingen

Tagesordnung mit Vorstandswahlen, Kassen- und Vorstandsberichten



OV FREIBURG

Dienstag, 14. März 2023, 19 Uhr
Ökostation, Falkenbergerstr. 21 B, Freiburg

Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstands, 2. Kassenbericht und Bericht der Kassenprüfer, 3. Entlastung des Vorstands, 4. Planungen 2023, 5. Sonstiges Diskussion zum Flächenverbrauch mit BUND-Fachreferent Klaus-Peter-Gussfeld

OV HEDDESHEIM

Dienstag, 4. April 2023, 20 Uhr
Bürgerhaus, Oberdorfstr. 2, Heddesheim
 Tagesordnung: 1. Begrüßung, 2. Berichte des Vorstands, 3. Bericht der Kassenprüfer innen, 4. Entlastung des Vorstands, 5. Satzungsänderung, 6. Ausblick und Termine

BUND HEIDELBERG

Montag, 17. April 2023, 19 Uhr
BUND im Welthaus, Willy-Brandt-Platz 5, Heidelberg
 Tagesordnung: 1. Begrüßung, 2. Bericht

des Vorstands, 3. Berichte der Arbeitsgruppen und der Umweltberatung, 4. Kassenbericht 2022, 5. Bericht der Kassenprüfer, 6. Entlastung des Vorstands, 7. Satzungsänderung, 8. Wahl der Kassenprüfer, 9. Haushaltsplanung 2023, 10. Aktivitäten 2023, 11. Verschiedenes

OV HEILBRONN

Dienstag, 6. März 2023, 18.30 Uhr
Mehrgenerationenhaus Multifunktionsraum, Rauchstr. 3, Heilbronn
 Tagesordnung: 1. Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden, 2. Bericht des Kassierers, 3. Bericht des Kassenprüfers, 4. Aussprache zu den Berichten, 5. Entlastung von Vorstand und Kassierer, 6. Neuwahlen Vorstand: Vorsitzende/r, Stellvertretende/r, Kassierer, Schriftführer, 2 Kassenprüfer, 7. Satzungsänderung, 8. Aktivitäten 2023, 9. Fachvortrag Christoph Mössinger »Bäume«, 10. Verschiedenes

OV KARLSBAD/WALDBRONN

Freitag, 24. März 2023, 19.30 Uhr
 Ort: wird in den Amtsblättern unter <http://vorort.bund.net/karlsbad-waldbronn> und telefonisch: 0 72 43/3 58 98 99 oder 0 72 02/76 54 bekanntgegeben.

Tagesordnung: 1. Wahl des Protokollführers, 2. Berichte des Schatzmeisters, der Kassenprüfer und des Vorstands, 3. Entlastung des Vorstands, 4. Neuwahl des Vorstands und der Kassenprüfer, 5. Projekte in 2023, 6. Verschiedenes

OV KONSTANZ-AlLENSBACH

Mittwoch, 19. April 2023, 19 Uhr
BUND-Umweltzentrum, Zum Hussenstein 12, Konstanz

Tagesordnung: 1. Begrüßung und Festsetzung der Tagesordnung, 2. Vorstellung des neuen Geschäftsführers des BUND Konstanz, 3. Präsentation »Wildtier-Fotos«, 4. Berichte der Geschäftsführung und des Vorstands, 5. Kassenbericht und Bericht der Kassenprüfer, 6. Entlastung des Vorstands, 7. Satzungsänderung (Entwurf siehe www.bund-konstanz.de), 8. Neuwahl des Vorstands und Wahl der Kassenprüfer*innen, 9. Haushalt 2023, 10. Projekte 2023, 11. Wünsche, Anregungen, Verschiedenes

Anmeldung: bund.konstanz@bund.net oder telefonisch 0 75 31/1 51 64

KV LUDWIGSBURG

Donnerstag, 2. März 2023, 19 Uhr
TSV-Gaststätte, Fischerpfad 36, Bietigheim

Tagesordnung: 1. Begrüßung, 2. Jahres- und Kassenbericht 2022 Vorstand und Schatzmeisterin, 3. Bericht der Kassenprüfer, 4. Aussprache zu den Berichten, 5. Entlastung von Vorstand und Schatzmeisterin, 6. Beschluss neue Satzung, 7. Wahl der Regionaldelegierten, 8. Ausblick 2023, 9. Verschiedenes. Ca. 20 Uhr: Vortrag von Stefan Flaig zum Thema Flächenverbrauch

KV MANNHEIM

Mittwoch, 29. März 2023, 19 Uhr
Umweltzentrum Mannheim, Käfertalerstr. 162 – Gebäude A, Mannheim
 Tagesordnung: 1. Begrüßung, 2. Bericht des Vorstands über die Aktivitäten 2022, 3. Kassenbericht 2022, 4. Bericht der Kassenprüferinnen, 5. Entlastung des Vorstands, 6. Projekte 2023, 7. Haushaltsentwurf 2023, 8. Sonstiges

BUND MARBACH-BOTTWARTAL

Mittwoch, 8. März 2023, 19.30 Uhr
Sitzungssaal des Rathauses, Pflasterstr. 15, Erdmannhausen
 Vortrag Almut Sattelberger, BUND-Naturschutzreferentin: »Blühende Heuwiesen«, danach Ausstellungseröffnung im Foyer. Anschließend Mitgliederversammlung mit Jahres- und Kassenbericht

RV NECKAR-ALB

Mittwoch, 22. März 2023, 19 Uhr
Volkschule Tübingen, Katharinenstr. 18, Tübingen
 Zugangslink für die Online-Teilnahme unter www.bund-neckar-alb.de/service/termine
 19 Uhr: Vortrag von Dr. Hans-Joachim Rosner »Städte im Klimawandel«
 20.30 Uhr: Jahreshauptversammlung:
 1. Beschluss der Tagesordnung, 2. Jahresbericht der Geschäftsführerin und des Vorstands, 3. Kassenbericht und Kassenprüfungsbericht, 4. Neue Satzung (s. a. Link oben), 5. Nachwahl eines Vorstandsmitglieds – Kandidat*innen willkommen!, 6. Haushaltsplan 2023, 7. Jahresplanung 2023

KV ORTENAU

Donnerstag, 4. Mai 2023, 19.30 Uhr
Ev. Erwachsenenbildung Ortenau, Poststr. 16, Offenburg
 Tagesordnung: Tätigkeits- und Kassenbericht 2022 und Planung für das Jahr 2023. Interessierte sind herzlich willkommen.

OV RAVENSBURG-WEINGARTEN

Donnerstag, 27. April 2023, 19 Uhr
Café Bezner, Holbeinstr. 32, Ravensburg
 Tagesordnung: 1. Begrüßung, 2. Berichte von Vorstand und BUND-Team, 3. Kassenbericht und Bericht der Kassenprüfer, 4. Entlastung des Vorstands, 5. Neuwahl des Vorstands und der Kassenprüfer*innen, 6. Vorstellung und Haushaltsplan 2023, 7. BUND-Projekte 2023, 8. Verschiedenes

KV REMS-MURR

Montag, 15. Mai 2023, 19 Uhr
Bürgerhaus Backnang (Fritz-Schweizer-Saal), Bahnhofstr. 7, Backnang
 Tagesordnung: 1. Formalien, 2. Vortrag Prof. Goldscheider »Grund- und Trinkwasser – Herausforderung durch Klimawandel und Landnutzung«, 3. Bericht des Kreisvorstands und der Kassierer, 4. Bericht Kassenprüfer, 5. Aussprache und Entlastung, 6. Nachwahlen Kreisvorstand, 7. Sonstiges

KV REUTLINGEN

Samstag, 1. April 2023, 14 Uhr
Altes Rathaus, Rathausstr. 8, Reutlingen
 14 Uhr: Vortrag Umweltbeauftragter Reinhard Braxmaier »Klimawandel, Hitze, Gesundheit – Vulnerabilitätsanalyse für Reutlingen«
 16 Uhr: Jahreshauptversammlung
 Tagesordnung: 1. Beschluss der Tagesordnung, 2. Jahresbericht des Vorstands, 3. Kassenbericht und Kassenprüfungsbericht, 4. Aussprache zu den Berichten, 5. Entlastung des Vorstands und der Kassenprüfer, 6. Wahl der Wahlleitung, 7. Wahl des Vorstands, der Beisitzer und der Kassenprüfer, 8. Satzungsänderung, 9. Haushaltsplan 2023, 10. Verschiedenes

RV RHEIN-NECKAR-ODENWALD

Donnerstag, 23. März 2023, 19 Uhr
Welthaus Heidelberg (1. OG), Willy-Brandt-Platz 5, Heidelberg
Informationen auf Internetseite beachten!
 Tagesordnung: 1. Begrüßung, 2. Berichte des Vorstands, der Geschäftsführung, der Themenverantwortlichen, 3. Kassenbericht 2022 und Bericht der Kassenprüfer, 4. Entlastung des Vorstands, 5. Haushaltsplan 2023, 6. Satzungsänderung (Entwurf: www.bund-rhein-neckar-odenwald.de/satzungs-aenderung), 7. Ausblick 2023, 8. Sonstiges/Anträge bitte bis 13. März 2023 unter bund.rhein-neckar-odenwald@bund.net einreichen

BV STROMBERG-NECKARTAL

Donnerstag, 16. März 2023, 20 Uhr
Gasthaus Alte Kelter, Obere Straße 16, Löchgau
 Tagesordnung: 1. Begrüßung, 2. Geschäftsbericht 2022, 3. Kassenbericht 2022, 4. Bericht der Kassenprüfer, 5. Aussprache über die Berichte, 6. Entlastung des Vorstands, 7. Verschiedenes, 8. Ort des nächsten Treffens. Anträge spätestens eine Woche vorher schriftlich beim Vorstand einreichen.

RV SÜDLICHER OBERRHEIN

Freitag, 5. Mai 2023, 19 Uhr
Ökostation Freiburg, Falkenberger Str. 21b, Freiburg
 18 Uhr Gartenbesichtigung
 19 Uhr Offizieller Teil: Berichte der Geschäftsstellen, Kassenbericht, Berichte aus den Kreis- und Ortsgruppen, Nachwahl Landesdelegierte, Abstimmung über Satzungsänderung

OV WAIBLINGEN

Dienstag, 28. März 2023, 19.30 Uhr
Kulturhaus Schwanen, Winnender Str. 4, Waiblingen
 Tagesordnung: Vortrag »Amphibien in Baden-Württemberg – Zustand und Schutzmöglichkeiten«, Formales: Bericht des Vorstands und Kassiers, Entlastung, Anträge

OV WEINHEIM

Freitag, 17. März 2023, 19 Uhr
Café »Das Wohnzimmer«, Breslaustraße 3, Weinheim
 Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstands, 2. Bericht der Schatzmeisterin, 3. Bericht der Kassenprüfer, 4. Entlastung des Vorstands, 5. Neuwahl des Vorstands, 6. Aktivitäten 2023, 7. Instand beim Blütenwettbewerb, 8. Anfragen und Sonstiges; anschließend Vortrag zum Umwelt- und Naturschutz



IMPRESSUM

Herausgeber: BUND-Landesverband Baden-Württemberg e.V., Marienstraße 28, 70178 Stuttgart, Telefon 07 11/62 03 06-0, bund.bawue@bund.net, www.bund-bawue.de
V.i.S.d.P.: Martin Bachhofer
Redaktion: Gisela Hüber, bundmagazin.bawue@bund.net
Anzeigenverwaltung: Ruth Hansmann, Runze und Casper Werbeagentur GmbH, Telefon 0 30/2 80 18-145, hansmann@runze-casper.de
Gestaltung: Janda+Roscher, Die WerbeBotschafter, Layout: Waltraud Hofbauer, München